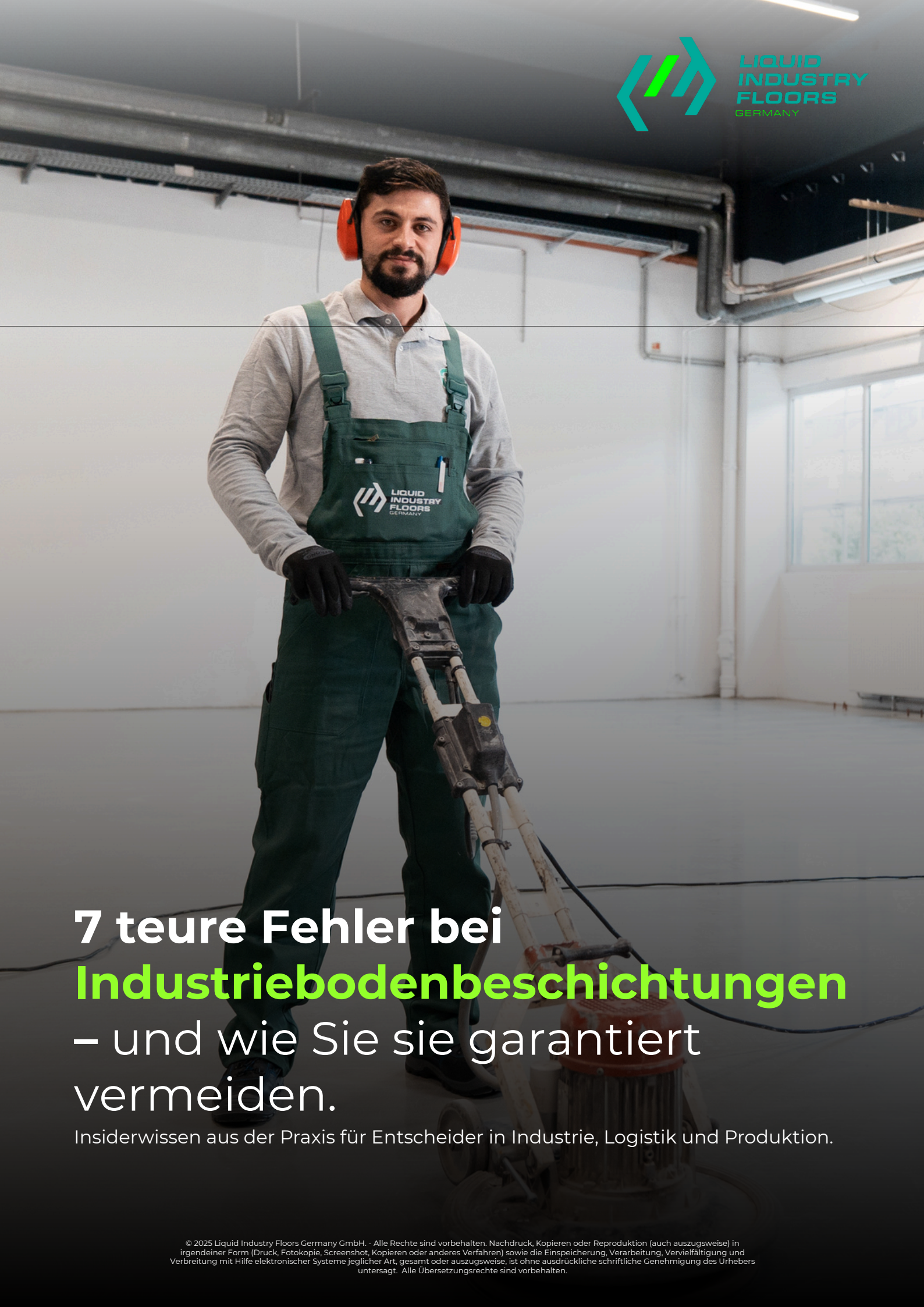

7 teure Fehler bei Industriebodenbeschichtungen – und wie Sie sie garantiert vermeiden.

Insiderwissen aus der Praxis für Entscheider in Industrie, Logistik und Produktion.

© 2025 Liquid Industry Floors Germany GmbH. - Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck, Kopieren oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Screenshot, Kopieren oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Urhebers untersagt. Alle Übersetzungsrechte sind vorbehalten.

Einleitung:

Vielleicht kennen Sie das: In einer Produktionshalle wird eine neue Beschichtung aufgebracht, doch schon nach wenigen Monaten zeigen sich erste Risse. In einem Lager glänzt der Boden perfekt, bis Mitarbeiter mit Gabelstaplern ins Rutschen geraten. In einer Werkstatt ist die Oberfläche hart und widerstandsfähig, aber chemische Reinigungsmittel hinterlassen bleibende Schäden.

Solche Szenarien sind keine Seltenheit. Auf den ersten Blick wirken viele Industrieböden hochwertig, doch in der Praxis entpuppen sich kleine Planungsfehler als große Kostenfalle.
Die Ursache: falsche Materialwahl, unzureichende Vorbereitung oder mangelnde Abstimmung auf die tatsächlichen Belastungen vor Ort.

Wir von Liquid Industry Floors haben in den letzten Jahrzehnten unzählige Baustellen, Hallen und Lagerflächen gesehen und dabei immer wieder dieselben teuren Fehler entdeckt.

Genau deshalb haben wir diesen Leitfaden erstellt: Damit Sie die häufigsten Risiken kennen, gezielt vermeiden und so einen Boden erhalten, der hält, was er verspricht.

1 Falsche Beschichtung gewählt

In einer Produktionshalle wurde eine Beschichtung eingesetzt, die weder chemikalienbeständig noch ableitfähig war. Nach wenigen Monaten reagierte die Oberfläche auf Reinigungsmittel, und es kam zu Produktionsausfällen.

Fehler: Kein WHG-System, keine Ableitfähigkeit, falsche Chemikalienbeständigkeit.
Folgen: Produktionsstopp, Schäden, teure Nachbesserungen.
Lösung: Vor Projektstart Belastungen (Chemikalien, Temperaturen, mechanische Beanspruchung) genau prüfen und ein darauf abgestimmtes System wählen.

2 Mangelhafte Untergrundvorbereitung

Der Untergrund wurde vor der Beschichtung nicht gründlich genug geschliffen oder gereinigt. Bereits nach kurzer Zeit löste sich die Beschichtung großflächig ab.

Fehler: Schleifen, Fräsen oder Reinigen wurde ausgelassen oder falsch durchgeführt.
Folgen: Keine Haftung, Blasenbildung, Ablösungen.
Lösung: Untergrund millimetergenau prüfen, mit geeignetem Verfahren vorbereiten und Verunreinigungen vollständig entfernen.

3 Falsche Rutschfestigkeit

In einem Lager war der Boden so glatt, dass es mehrfach zu Stürzen kam. In einer anderen Halle war die Oberfläche so rau, dass die Reinigung doppelt so lange dauerte.

Fehler: Sicherheitsanforderungen werden nicht eingehalten oder übertrieben gewählt.
Folgen: Unfälle, Ausfallzeiten, Probleme mit der Berufsgenossenschaft, hohe Reinigungskosten.
Lösung: Rutschfestigkeit gemäß ASR A1.5 wählen – passend zu Sicherheitsanforderungen und Reinigungsaufwand.

4 Einsatz gesundheitsschädlicher Materialien

Ein lösemittelhaltiges System verursachte einen starken Geruch, der den Betrieb für mehrere Tage lahmlegte.

Fehler: Böden mit starken Gerüchen, Lösemitteln oder allergenen Stoffen.
Folgen: Kein Einbau im laufenden Betrieb möglich, Ausfallkosten, gesundheitliche Risiken.
Lösung: Emissionsarme, nahezu geruchlose Systeme einsetzen, die auch während des laufenden Betriebs verarbeitet werden können.

5 Verzicht auf eine Beschichtung

In einem stark belasteten Bereich blieb der Beton unversiegelt. Chemikalien drangen ein, beschädigten die Tragkonstruktion und machten eine Komplettsanierung notwendig.

Fehler: Keine Bodenversiegelung trotz hoher Belastung.
Folgen: Schäden an tragenden Bauteilen, Wassereintritt, Stillstand, Komplettsanierung nötig.
Lösung: In belasteten Bereichen immer eine geeignete Schutzschicht einplanen, um Beton und Baukonstruktion dauerhaft zu schützen.

6 Keine Koordination aller Gewerke

Mehrere Firmen waren für Untergrund, Beschichtung und Abnahme zuständig. Fehlende Abstimmung führte zu Verzögerungen und unklaren Zuständigkeiten.

Fehler: Verschiedene Firmen ohne klare Schnittstellen.
Folgen: Zeitverzug, Kommunikationsprobleme, Stillstand.
Lösung: Frühzeitig eine zentrale Projektleitung festlegen, die alle Gewerke koordiniert.

7 Arbeiten mit Fertigprodukten statt Systemlösungen

Ein Standardprodukt passte nicht zu den Feuchtigkeits- und Temperaturbedingungen vor Ort, was zu Verarbeitungsproblemen und Verzögerungen führte.

Fehler: Starre Produkte ohne Anpassung an die Gegebenheiten.
Folgen: Verarbeitungsprobleme, Projektverzögerung oder Abbruch.
Lösung: Systeme individuell auf die örtlichen Bedingungen abstimmen und flexibel anpassen.

Fazit:

Auf dem Papier klingen viele Versprechen in der Industrie gleich – doch die Realität auf unzähligen Baustellen, Lagern und Produktionshallen zeigt oft ein anderes Bild:

Fehler, die angeblich „nicht passieren“, schleichen sich ein. Böden, die eigentlich Jahrzehnte halten sollten, müssen nach wenigen Jahren wieder saniert werden.

Der Grund? Häufig fehlt die saubere Abstimmung von Belastungen, Materialien und Abläufen – oder es wird nicht konsequent nach dem geplant, was der Betrieb wirklich braucht.

Genau hier trennt sich die Spreu vom Weizen: Eine Industriebodenbeschichtung ist keine Standardlösung, die jeder „einfach so“ umsetzen kann. Sie ist ein komplexes System, das in erfahrene Hände gehört – zu einem Partner, der nicht nur verspricht, sondern liefert.

Wenn Sie sicherstellen wollen, dass Ihr neuer Boden hält, was er verspricht, und Sie dabei Zeit, Geld und Nerven sparen wollen, dann sprechen Sie jetzt mit uns.

Jetzt **Angebot** anfordern

© 2025 Liquid Industry Floors Germany GmbH. - Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck, Kopieren oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Screenshot, Kopieren oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Urhebers untersagt. Alle Übersetzungsrechte sind vorbehalten.